

Startklar für 30-Millionen-Projekt

Heidesand-Genossenschaft sieht sich gerüstet für Neubau in Brochdorf, 3,6 Millionen Euro Gewinn 2022/23



3,6 Millionen Euro Überschuss: Die Geschäftsführer Klaus-Dieter Masselink (links) und Lorenz Baden präsentieren bei der Heidesand-Versammlung die Zahlen des zurückliegenden Geschäftsjahres 2022/23.

Neuenkirchen/Scheeßel. Die Heidesand steht vor großen Veränderungen. Die Raiffeisen-Genossenschaft mit Geschäftssitz in Scheeßel will ihren Betrieb im Sticht neu aufstellen. Die Betriebsstätte an der Delmsener Dorfstraße in Delmsen, über die unter anderem das wichtige Kartoffelgeschäft abgewickelt wird, soll ausgelagert und in etwa einem Kilometer Entfernung an der Bundesstraße 71 zwischen Delmsen und Brochdorf neu gebaut werden. Ein Mammuprojekt mit Investitionen im zweistelligen Millionenbereich.

Die Planungen sind weitgehend, die aufwendigen Bauleitverfahren abgeschlossen. Es kann losgehen. „Die Baugenehmigung liegt vor, die Beratungen mit den ausführenden Unternehmen sind fortgeschritten und die Abbiegespur an der Bundesstraße 71 in Brochdorf ist fertig“, verkündete Lorenz Baden, der seit einigen Monaten gemeinsam mit Klaus-Dieter Masselink die Geschäftsführung innehat, kürzlich bei der Bezirksversammlung für den Bereich Neuenkirchen.

Nach einem weiteren erfolgreichen Geschäftsjahr 2022/23, das am 30. Juni endete, fühlt sich

die Heidesand gewappnet für das auf etwa 30 Millionen Euro taxierte Projekt, auf das derzeit nur die fertiggestellte Zufahrt von der B 71 hinweist. Die Zweifelh, die der bisherige Vorstandsvorsitzende Heiner Meyer vor Jahresfrist noch geäußert hatte – „wir werden entscheiden müssen, ob die Aufgabe leistbar ist“ – sind ausgeräumt.

Angestrebt wird eine Inbetriebnahme im Jahr 2025 und eine Tonnage von deutlich über 50.000 Tonnen jährlich. Schon jetzt werden am alten Standort an der Delmsener Straße ähnliche Mengen bewältigt, aber der Betrieb stoße an seine Grenzen. Zudem verlange der Lebensmittelleinzelhandel ein zunehmend breites Portfolio mit Gebinden in kleinen Mengen.

1039 Mitglieder in drei Kreisen

Zum Ablauf des zurückliegenden Geschäftsjahres gehörten der Heidesand-Genossenschaft 1039 Mitglieder in den Landkreisen Rotenburg, Heidekreis und Verden an, gegenüber dem

Vorjahr ein Rückgang um 10 Mitglieder. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 205, davon waren 129 Voll- und 76 Teilzeitkräfte. Dazu kamen sechs Auszubildende. *vo*

Um diesen Anforderungen des Marktes auch künftig gerecht zu werden, benötige man erweiterte Kapazitäten mit moderner Technik. Geplant sei ein Packbetrieb mit der Angliederung eines leistungsfähigen Umschlaglagers. Am alten Standort werde vorerst die Verarbeitung der Bio-Kartoffeln verbleiben, es ist noch kein kompletter Abschied dieses Geschäftszweiges von der Delmsener Dorfstraße vorgesehen.

Das ist noch Zukunftsmusik, wenn auch nicht mehr ganz fern. Bei der Generalversammlung

Lebensqualität für Demenzzranke verbessern

Netzwerk im Heidekreis will künftig enger mit Kommunen zusammenarbeiten

Heidekreis. Ein Informationstermin des Demenzzentrums Heidekreis hat in den Sitzungssälen des Landkreises stattgefunden. Mit Fokus auf die nationalen Demenzstrategie wurde intensiv über die Umsetzung und die Möglichkeiten der Förderung von Betroffenen und Angehörigen diskutiert. Mitglieder des Netzwerks trafen sich dazu mit Vertretern der Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie der kommunalen Seniorenbereite.

Im Jahr 2022 ist das Demenzzentrum ins Leben gerufen worden. Die Ziele sind klar definiert: Sensibilisierung für das Thema Demenz, Interstrizirung von Be-

trifft. Die Filmvorstellung „The Father“ bot einen einfühlsamen Einblick in die Herausforderungen und Emotionen eines Mannes mit Demenz und dessen Familie. Zudem gab es einen interessanten Vortrag „Demenz – Abschied mitten im Leben“ des ehemaligen Landtagspräsidenten Jürgen Gansäuer. Der Vortrag beleuchtete die Belastungen und Herausforderungen, denen pflegende Angehörige von demenzzrannten Familienmitgliedern gegenüberstehen.

Gewinnung neuer Mitglieder im Fokus

Im kommenden Jahr soll die Zusammenarbeit mit Städten, Samtgemeinden, Gemeinden und dem Landkreis im Fokus stehen. Geplant sind weitere Aktionen im gesamten Heidekreis. Ein besonderes Augenmerk legt das Netzwerk auf die Einbindung weiterer Vertreter aus den Kom-

Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen nachhaltig zu verbessern. Das Demenzzentrum im Heidekreis ist eine neutrale Arbeitsgruppe, bestehend aus: Pflegeberatung der AOK, Compass Private Pflegeberatung, Kreisreisiorenbeirat, Sozialpsychiatrischer Dienst, Alzheimer-Gesellschaft Niedersachsen, Caritas-Forum Demenz, Demenzbeauftragter des Heidekreises-Klinikums sowie Senioren- und Pflegestützpunkt.

Informationen zu den Hilfen im Heidekreis für Betroffene, Angehörige und Interessierte sind über den Psychiatriewegweiser unter <https://psychiatriewegweiser.heidekreis.de> zu finden. Für eine Beratung sowie Informationen zum Demenzzentrum steht der Demenzzentrum und Pflegestützpunkt zur Verfügung. Die Kontaktdaten können unter www.heidekreis.de/

vorrangend da – „was auch mit dem guten Team zu tun hat“, hob Masselink mehrfach hervor. Der Jahresüberschuss fließt unter anderem (mit 1,9 Millionen Euro) in die Rücklage, den Mitgliedern wird eine Dividende von sechs Prozent ausgeschüttet. Masselink erwartet für das kommende Geschäftsjahr „ein etwas schwächeres Ergebnis“. Dinge wie Klimaveränderungen oder auf der wirtschaftlichen Ebene die Entwicklung bei den Zinsen würden die Arbeit „komplexer machen“.

Fachkräfte fehlen auch hier

An die anwesenden Mitglieder der Genossenschaft richtete er den Appell, im eigenen Umfeld nach potenziellen Mitarbeitern Ausschau zu halten. Gerne auch Seiteneinsteiger. „Der Fachkräftemangel mache auch vor der Heidesand nicht halt.“

Foto: Kreib

Einem Wechsel gab es auf dem Posten des Vorstandsvorsitzes. Die bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Maren Schröder-Meyer wechselt in den Vorstand, um dort den Vorsitz zu übernehmen. Neu ist, dass der bisher komplett ehrenamtlich zusammengesetzte Vorstand mit den beiden Geschäftsführern künftig mit zwei Hauptamtlichen verstärkt wird. Alle Entscheidungen zur Gremienbesetzung sowie zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat fielen einstimmig. *bz/va*

dem Posten des Vorstandsvorsitzes. Die bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Maren Schröder-Meyer wechselt in den Vorstand, um dort den Vorsitz zu übernehmen. Neu ist, dass der bisher komplett ehrenamtlich zusammengesetzte Vorstand mit den beiden Geschäftsführern künftig mit zwei Hauptamtlichen verstärkt wird. Alle Entscheidungen zur Gremienbesetzung sowie zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat fielen einstimmig. *bz/va*

GESCHÄFTSÜBERGABE



Der Chef wird zum An-gestellten und umge-kehrt. Dieses Szenario vollzieht sich mit Beginn des neuen Jahres in der Fahrradschneue Wietzendorf. Florian Wambach übernimmt ab 2024 die Geschicke des Traditionsbetrie- bes in der Kampstraße 36 von seinem lang- jährigen Chef Volkhard Koch. Der neue Inhaber kennt die Fahrradschneue quasi von Kindesbeinen an, denn er hat bereits als Schüler sein Taschengeld mit kleineren Arbeiten im Laden aufgebessert. Seit 2016 ist er fast im Betrieb angestellt und bildet zusammen mit Volkhard Koch ein langjährig eingespieltes Team. „Ich gebe das Geschäft in gute Hände“, Volkhard Koch freut sich, dass er mit Florian Wambach einen so fähigen und erfahrenen Nachfolger gefunden hat. Die Übernahme ist seit langer Hand vorbereitet und Florian Wambach bereits aktiv in die Geschäftsprozesse und Entscheidungen eingebunden. Die Chemie habe zwischen den beiden immer gestimmt, so der scheidende Chef – und sie soll es auch in Zukunft weiterhin tun, denn Volkhard Koch wird dem Neu-Unternehmer in der Übergangphase weiterhin zur Seite stehen. Mittelfristig hoffen beide, dass der neue Chef auf dem Arbeitsmarkt fündig wird und weitere Unter-

stützung für seinen Betrieb findet, denn die Fahrradbranche ist ein boomender Markt, und das bekommt auch die Fahrradschneue zu spüren. „Ich habe immer auf Qualität gesetzt, und das wird sich auch künftig nicht ändern!“ Volkhard Koch ist sich sicher, dass der neue Chef den kleinen Betrieb auch weiterhin erfolgreich weiterhin

in die Zukunft führen wird. Mit dem Laden übergibt Volkhard Koch seinem Nachfolger auch einen großen Kundenstamm, denn das kleine Geschäft ist nicht nur in der Region, sondern auch darüber hinaus bekannt. Koch selber möchte nach gut 15 Jahren Selbstständigkeit – damals hatte er den kleinen Laden in Wietzendorf von seinem Vorgänger Werner Otte übernommen – noch einmal etwas Neues wagen und freut sich auf eine andere Herausforderung. Als Dank und kleines Abschiedsgeschenk an seine langjährigen treuen Kunden gibt es in der Fahrradschneue noch bis zum 23. Dezember eine tolle Rabattaktion: Auf alle vorrätigen Fahrräder und Pedelecs erhalten Käufer einen Nachlass von 15 Prozent. Nach einer Inventurpause und anschließenden Betriebsferien öffnet die Fahrradschneue am 30. Januar wieder ihre Türen – dann unter der Regie von Florian Wambach.

15%

auf alle vorrätigen **Fahrräder & Pedelecs** (Außer auf Leasingräder/Neubestellungen, gültig bis 23.12.2023)

Nach 15 tollen Geschäftsjahren ...

... übergebe ich, Volkhard Koch, die Fahrrad-Schneue an meinen langjährigen Mitarbeiter Florian Wambach. Auf diesem Wege bedanke ich mich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Florian für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

